

## Attraction Design von Flying Saucer

## Engagement für das Cybernarium

Im europäischen Markt gewinnt Location Based Entertainment zu nehmend an Bedeutung. Aber nur wenige deutsche Unternehmen haben sich so konsequent auf den wachsenden Markt spezialisiert wie das Team von flying saucer aus Berlin. Der Fokus des Expertenbüros ist auf Attraction Design gerichtet – insbesondere auf den kreativen Einsatz neuer Technologien in Freizeitanlagen.

Für seine Klientel entwirft Flying Saucer Konzepte, bewertet Angebote, berät, plant, entwickelt Inhalte, Dramaturgien, Szenen, Design und engagiert sich für die technische Realisation. Das Angebot des Unternehmens richtet sich an drei Kundengruppen. Dazu zählen Investoren und Betreiber von Freizeitanlagen.

Für den Spielehersteller Ravensburger realisierten die Berliner beispielsweise das „Moorhuhn-Interactive-Haus“ im Ravensburger Spieleland. Weiterhin wird Flying Saucer für Kreativagenturen aktiv, die bei der Planung und Konzeption technologisch aufwendiger Attraktionen und Showeffekte gezielt auf das Know-how der Experten zurückgreifen. Last but not least sind es US-amerikanische Unternehmen wie BRC, denen Flying Saucer als lokaler

Projektpartner bei der Realisation von Besucherattraktionen für die Gläsernen Manufaktur von VW in Dresden zur Seite stand.

„Wir wollen Menschen begeistern, Neugier wecken, Erlebnisse inszenieren“, beschreiben die beiden Geschäftsführer Alexander Bresinsky und Stefan Scholze ihre Motivation. „Die Mechanismen, um Menschen zu faszinieren, sind die gleichen wie vor hundert Jahren. Nur der Einsatz der Mittel wird immer komplexer“, erklärt Stefan Scholze, der den Bereich Forschung & Entwicklung verantwortet. „Die Anforderungen an den Perfektionsgrad und die dramaturgische Einbindung der eingesetzten Medien-, Show- und Veranstaltungstechnik wachsen permanent“, ergänzt sein Partner Alexander Bresinsky und verrät das Erfolgsrezept des Unternehmens: „In der Schnittstellen-Kompetenz liegt unser Stärke.“ Darum arbeiten Ingenieure und Designer, Programmierer und Drehbuchautoren bei jedem Projekt eng zusammen.

Ein aktuelles Projekt haben Bresinsky und Scholze kürzlich auf der Kongressmesse TILE im Berliner Hotel Estrel vorgestellt. Die Experten für Location Based Entertainment unterstützen seit einigen Monaten die Cybernarium Projektgesellschaft. Diese soll dafür sorgen, daß das vom Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD) erdachte „Cybernarium“ in drei Jahren als weltweit einmaliges Erlebniszentrum eröffnet.

Jährlich 350.000 Besucher können dann mit Hilfe von Computern in die Rolle eines Chirurgen schlüpfen, kulturhistorische Bauwerke besichtigen oder naturwissenschaftliche Phänomene detailliert studieren. Die Initiatoren können auf ein breites Publikumsinteresse setzen, wie die von ihnen Anfang des Jahres arrangierte Darmstädter Ausstellung „Cybernarium Days“ eindrucksvoll bewies. Info: Telefon 030 / 61 40 31 26, Internet [www.flyingsaucer.de](http://www.flyingsaucer.de).

Alexander Bresinsky (links),  
Stefan Scholze

